

Au Hubert Hammer ist Gründer und Ko-Geschäftsführer des Swiss German Club

Deutsche überwinden Röstigraben

Networking und Starthilfe, Kunden generieren und deutschsprechende «Fremde» kennenlernen: Möglich ist dies, für einen entsprechenden Mitgliederbeitrag, im neuen Swiss German Club.

Barbara Bischof

Was kann man tun, um den Deutschen das Leben hier zu erleichtern – und was kann man tun, damit die Schweizer es mit den Deutschen leichter haben? Das war die Kernfrage für den im Juli 2006 aus München eingewanderten Hubert Hammer und seinen Berner Freund Fritz Burkhalter. Im Oktober 2008 gründeten sie den Swiss German Club, wo Firmen, Geschäfts- und Privatleute aus den beiden Nachbarländern näher zusammenrücken können. Spezielle Eintrittsbedingungen bestehen nicht. Oder, laut Hammer, der in der Au wohnt: «Bilaterale Anliegen werden aufgenommen, formuliert und auf wirtschaftspolitischer Ebene vertreten.» Neben dem Wirtschaftsnetzwerk bieten im Club «Privat-Lounges» gemeinsame Ausflüge an.

Am ersten Clubabend vom Dienstag, 27. Januar, hält der Zürcher Stadtpräsident Elmar Ledergerber die Begrüssungsrede, und der Regionaldirektor einer grossen Krankenkasse stellt das Schweizer Kassensystem im Allgemeinen und seine Firma im Besonderen vor. Der 5000-fränkige Firmen-Jahresbeitrag beinhaltet das Recht, einziger juristischer Branchenvertreter im Club zu bleiben.

An weiteren Clubabenden wird ein Finanzdienstzentrum über Anlagestrategien in der Schweiz informieren, oder die kantonale Bildungsdirektorin wird deutschen Eltern Rede und Antwort stehen. Weiter plant Hammer, «mit Abstechern in die Romandie den Röstigraben zu überwinden, das Pendant zu unserer nord-südlich verlaufenden Main-Linie».

Filiale in Deutschland

«Ich musste mich durch vieles selbst durchkämpfen», seufzt Hubert Hammer

lachend. «Allein schon, wie man hierzulande ein Auto in Verkehr setzt oder die Qual der Wahl – die bei uns wegfällt – einer steuergünstigen Gemeinde mit bezahlbarem Wohnraum.» Zwar habe man ihm zugetragen, es existiere in Dübendorf ein deutscher Verein, dieser sei jedoch nicht ausfindig zu machen gewesen. «Wir sind einzigartig», sagt Hammer über den Swiss German Club, der für seinen Startabend bereits gegen 50 Anmeldungen verzeichnet, 60 Prozent deutsche und 40 Prozent schweizerische. Seine deutsche Partnerin hat der internationale Inkasso-Spezialist übrigens in Solothurn kennengelernt.

Neben



dem Zürcher Regionalleiter Hammer verfügt der Club seit einigen Tagen über einen Berner und einen Schaffhauser Regionalleiter. Als Nächstes wird Ko-Gründer Fritz Burkhalter, dessen Firma ein Zweigbüro in Berlin führt, eine Club-Filiale in Deutschland eröffnen. Dass der Swiss German Club kein Verein, sondern eine GmbH ist, hat seine Gründe: «Es ist ein tolles Projekt, von dem ich nach einer etwa dreijährigen Aufbauphase hoffentlich leben können», sagt Hammer, dessen Auftrag für Esso in der Schweiz beendet ist. «Wir möchten uns nicht voll engagieren und dann von einem Vorstand abgesägt werden, sobald die Sache lukrativ wird.»

Es tönt – es klingt

Die deutsche und die schweizerische Mentalität sind laut Hammer verschieden, oft erst auf den zweiten Blick. Er plädiert für Humor, Kontaktfreude und für Anpassung im Detail, um mehr Akzeptanz zu gewinnen – doch nicht fürs Verwischen der Verschiedenheiten. «In Bewerbungsgesprächen trumpfen viele Deutsche mit Offenheit und Direktheit, und Schweizer klagen, es töne halt besser, wenn ein Deutscher sich «verkaufe». Dass wir in der Kneipe aber einfach sagen «ich kriege ein Bier» klingt knapper und unfreundlicher als «eine Stange bitte.»

1. Club-Abend: Dienstag, 27. Januar, von 18 bis 20 Uhr (mit anschliessendem Apéro) im Hotel Glockenhof, Sihlstrasse 31, Zürich. Anmeldung und weitere Informationen: www.swiss-german-club.ch.

Hubert Hammer vernetzt Deutsche und Schweizer.
(Barbara Bischof)

Wädenswil

Störi Mantel AG ist umgezogen

Die Störi Mantel Wärmetechnik AG ist von ihrem Standort in der Hinteren Rütli an die Moosacherstrasse in der Au umgezogen. Am alten Standort wird ein Migros-Fachmarkt entstehen («ZSZ» vom 17. Januar).

Mit verschiedenen Umstrukturierungen will die Firma zudem den veränderten Markt- und Kundenbedürfnissen entsprechen und ein nachhaltiges Wachstum ermöglichen, heisst es in einer Medienmitteilung. So hat man zum Beispiel das Sortiment an Wärmepumpen und Elektroheizungen erweitert und die Servicestruktur optimiert. Durch ein Management Buy-out der bisherigen Produktionsabteilung und eine Zusammenarbeit mit der Ernst Weiss AG wurde die Blechbearbeitung in deren Räumlichkeiten an der Zugerstrasse 180 in Wädenswil verlagert. Auch ein Teil der Beschäftigten wurde an den Standort in Wädenswil überführt. (zsz)

Samstagern

Mit 68 km/h durch 50er-Zone

Auf der Bergstrasse auf Höhe der Bushaltestelle Grünfeld in Fahrtrichtung Richterswil hat am 16. Oktober die Kantonspolizei eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Zwischen 9.42 und 12 Uhr wurden 777 Fahrzeuge gemessen. Davon waren 45 Autos schneller als die erlaubten 50 km/h. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 64 km/h.

Zwischen 16 und 18 Uhr führte die Kantonspolizei am 30. Oktober auf der Bergstrasse auf Höhe des Hauses mit der Nummer 146 in Fahrtrichtung Schindellegi eine Geschwindigkeitskontrolle durch. 116 der gemessenen 1346 Fahrzeuge haben die an dieser Stelle geltenden 50 km/h überschritten. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 68 km/h. (zsz)

Veranstaltungen

Erfahrungen mit dem Windrad-Pilotprojekt

Wädenswil. Das erste Windrad in der Region steht auf dem Bauernhof von Christian Bärtschi. Bei einem Spaziergang im Naherholungsgebiet Sennweid ist die 22 Meter hohe Windanlage mit den drei 3,5 Meter langen Rotorblättern sicher schon manchem Einheimischen aufgefallen.

Christian Bärtschi wird am Montag, 26. Januar, um 20 Uhr im Hotel Engel über seine Erfahrungen mit dem Pilotprojekt berichten. Er steht auch für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung. Alle Interessierten sind zu diesem Anlass eingeladen, der durch die Grünen Wädenswil organisiert wird. (e)

Montag, 26. Januar, 20 Uhr im Hotel Engel.

Mitgliederversammlung der EVP Richterswil-Samstagern

Richterswil. Am Mittwoch, 21. Januar, um 20 Uhr findet die nächste Mitgliederversammlung der EVP Richterswil-Samstagern im Restaurant Bierhalle in Richterswil statt.

Zu den beiden umstrittenen Abstimmungsvorlagen – auf Bundesebene die Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens mit der EU und dessen Ausdehnung auf Bulgarien und Rumänien und auf kantonaler Ebene die Volksinitiative zur Abschaffung der Pauschalsteuer – wird Dr. Hans Oester, ehemaliger Nationalrat der EVP, referieren. Die Frage der Weiterführung des Freizügigkeitsabkommens ist eine wichtige Vorlage; hier wird ein folgenreicher Entscheid für die Zukunft der Schweiz gefällt. Zu dieser Versammlung ist jedermann eingeladen. (e)

Mittwoch, 21. Januar, 20 Uhr, Restaurant Bierhalle Richterswil.

Richterswil Spannender Bezirksfinal der Zehn-Meter-Luftpistolen-Gruppenmeisterschaft

Adliswil gewinnt das Bezirksschiessen

Aus dem Final der Luftpistolen-Gruppenmeisterschaft des Bezirks Horgen ist die Gruppe des SV Adliswil als Sieger hervorgegangen.

Am vergangenen Freitagabend fand in der Luftpistolen-Anlage in Richterswil der Final der Luftpistolen-Gruppenmeisterschaft des Bezirks Horgen statt. Für diesen Final haben sich in den Vorrunden im November und Dezember des letzten Jahres fünf Gruppen qualifiziert. Um die Medaillenränge geschossen haben der SV Adliswil, die SG Horgen, der PRC Richterswil sowie der PSV Wädenswil 1 und 2.

Das Programm bestand aus Probeschüssen und insgesamt vier Passen à zehn Einzelschüsse. Vier Schützen sind pro Gruppe angetreten. Alle Schützen absolvierten konzentriert ihr Programm, und bis zum Schluss blieb es spannend. Der Final der Luftpistolen-Gruppenmeisterschaft stand unter der Leitung des Bezirksschützenverbandes Horgen unter Mithilfe des PRC Richterswil.

SV Adliswil erneut Sieger

Die Goldmedaille gewann wie im Vorjahr die Gruppe des SV Adliswil mit



Von links: Maya Moraz, Paul Studer, Benno Hauser, Josef Gisler, Daniel Bühler, Christoph von Burg, Manuela Wiesendanger, Andreas Peier, Markus Hofmann, Christoph Dändliker, Gottfried Dändliker. (zvg)

total 1463 Punkten. Silber ging an den PSV Wädenswil 2 mit 1444 Punkten. Die Bronzemedaille erhielt der PRC Richterswil mit 1425 Punkten. Auf dem vierten Rang platzierte sich der PSV Wädenswil 1 mit 1384 Punkten, und auf den fünften Platz schoss sich die SG Horgen mit 1370 Punkten. (bsvh)

Ranglisten Mannschaften:

SV Adliswil: Christoph von Burg (372), Andreas Peier (371), Andrea Tognola (363), Benno Hauser (357).
PSV Wädenswil 2: Paul Studer (365), Daniel Bühler (363), Josef Gisler (358) und Maya Moraz (358).
PRC Richterswil: Christoph Dändliker (368), Manuela Wiesendanger (354), Markus Hofmann (354) und Gottfried Dändliker (349).
PSV Wädenswil 1: Jean-Jaques Golero (360), Anton Hauser (357), Josef Litschi (348), Bernhard Bär (319).

SG Horgen: Max Stoop (359), André Jungi (348), Thomas Flückiger (347), Hans Fietz (316).

Beste Einzelresultate: 372 Punkte: Christoph von Burg, 371 Punkte: Andreas Peier, 368 Punkte: Christoph Dändliker, 365 Punkte: Paul Studer, 363 Punkte: Andrea Tognola, Daniel Bühler, 360 Punkte: Jean-Jaques Golero.

Die gesamten Schützenresultate sind im Internet auf der Homepage www.bsvh.ch ersichtlichen.